

# BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

## Bácsfaer-Zeitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfaer-Zeitung“ mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt.“  
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.  
Umgiebung: Ganzjährig 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.  
Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér.  
Einzelnere Exemplare 20 Heller.

Apatin, den 5. August 1908.

### Berufswahl.

Warum bei uns das Handwerk so gering und die Tätigkeit des Beamten so hoch eingeschätzt wird, ist geradezu unerfindlich. Es gibt ja im strengsten Sinne des Wortes genommen gar keine rein geistige Arbeit.

Einem Naturgesetze zufolge kann der Mensch absolut nicht ohne physische Tätigkeit leben.

Warum sollte die physische (körperliche) Arbeit so gering eingeschätzt werden? Kann denn ein Künstler ein Kunstwerk schaffen, ohne eine physische Tätigkeit zu entwickeln?

Nun denn: auch der geschickte Handwerker liefert mitunter Erzeugnisse seiner manuellen Fertigkeit, die in gewissem Sinne als Kunstwerk gelten. Sagt doch schon Schiller im „Lied von der Glocke.“ „Das ist ja was den Menschen zieret und dazu ward ihm der Verstand, daß er im inneren Herzen spüret, was er erschafft mit seiner Hand.“

Die Ursache warum bei uns der Ge-

werbetreibende so gering geachtet wird liegt eben darin, daß nur solche Kinder zu einem Gewerbetreibenden in die Lehr gegeben werden, die in der Schule durchaus kein Fortkommen mehr finden.

Dies hat eine doppelte schädigende Wirkung, denn der geistig gering begabte Mensch wird auch im Handwerk nichts Tüchtiges leisten und wird daher genötigt sein, durch seine geringwärtigen Leistungen den Wert der gewerblichen Erzeugnisse herabzudrücken.

Dies kann als Ursache gelten, warum bei uns die Bürgerschule ihren Zweck nicht erfüllen kann. Während in Deutschland die Schüler, welche die vierte oder auch 5. Bürgerschule absolviert haben sich erst recht dem Handwerksstande widmen und ein gesichertes Fortkommen finden, will bei uns selbst der mindestbegabte Schüler, der schon nach der ersten Klasse Bürgerschule es im Lernen nicht mehr weiter bringen kann, lieber eine Diurnistenstelle annehmen, als daß er sich einem Handwerk widmen würde.

Wenn die Eltern nur das Leben von

der praktischen Seite betrachten und mit statistischen Daten rechnen würden, dann würden sie bald zu dem Resultate gelangen daß das Kapital welches für die vollkommene Ausbildung ihrer Kinder in einem Stande erforderlich ist, bei dem Gewerbetreibenden am Günstigsten angelegt ist.

Die heutige soziale Strömung und die Institutionen, welche zum Schutze des Arbeiterstandes vom Staate und Privatorganisation geschaffen werden, bieten dem Gewerbetreibenden bis zur Zeit, da er sich die Selbstständigkeit erwerben kann, solche Vorurteile, daß man sich nur wundern kann, warum das alte Vorurteil gegen den Gewerbestand noch heute von so vielen Eltern bewahrt wird. Das Handwerk hat noch heute einen goldenen Boden, nur wird heute eine viel höhere geistige Bildung und manuelle Fähigkeit verlangt als in früheren Zeiten. Ein tüchtiger Handwerker der in Bezug auf solide und auch im künstlerischem Sinne eine tüchtige Arbeit liefern kann, wird nicht nur sein gutes Fortkommen finden, sondern auch im

### Feuilleton.

#### „Im wunderschönen Monat Mai.“

„Ah — da sind Sie ja, Doktor! Gratulieren, gratulieren! Sie Schwerenmörder! Gehen von uns fort mit dem lakonischen Bescheid, Sie wollten sich von den Staatsexamen ein paar Tag in der Natur erholen und — kommen als Bräutigam wieder! Wir ahnten faktisch nichts!“

„Ich auch nicht meine Herren!“

„Wie — was? Beichten sie Doktor wie das so rasch gekommen ist, mit der Ankündigung allein lassen wir uns nicht abspießen.“

Der junge Arzt ließ sich lachend in den

Kreize der Herren nieder. Durch die offenstehenden Fenster des Restaurants drang die Mailuft u. gedämpft der Lärm der Großstadt. Langsam sein Glas Bowle schlürfen das ihm der Kellner gebracht hatte, sprudelte der Ankömmling alsdann: „Eine Indiskretion, meine Herren, verlangen sie, eine Indiskretion begangen gegen mich selbst, vor allem gegen meine Frau und meinen ersten Patienten.“

„Wie einen Patienten haben Sie auch dabei gefunden? Donnerwetter Doktor seien Sie nicht ungemütlich erzählen Sie.“

Also — ich wollte ein paar Tage nur für Natur schwärmen in dem reizend gelegenen Rosenhagen u. in der „Linde“ absteigen. Es war ein herrlicher Tag die Maisonne lachte herab, als wollte sie auch den ärgsten Hypochonder herauslocken. Jedenfalls war der alte, vornehm aussehende Herr einer, der auf dem Perron der

letzten Haltestation mit einem wütenden Fußstampfen seine Begleiterin anfuhr „Billet 1. Klasse aber rasch, rasch.“

Zur offenen Koupeefenster lehrend, sah ich mir das junge Wesen, das diese Behandlung erfuhr, genauer an. Es war jung, meine Herren sehr jung sehr reizend, u. sehr schüchtern. Heraus-springen meinerseits und der schüchternen Dame meine Hilfe anbieten war das Werk eines Augenblickes. Ein dankbarer Blick aus zwei wundervollen Augen, Billetlösen am Schalter, den alten Brummbären u. seine Pfliegerin ins Koupe erster Klasse hineinhefeln, mich selbst in die zweite befördern, das Werk des folgenden. Zwei Stunden später hatte ich die kleine Episode vergessen bis nun ja bis auf die wunderschönen Augen und sah, über mir sternenfunkelnden Abendhimmel, säuselnden Baumwipfel im Wirtschaftsgarten „Zur Linde“, in Gesellschaft ebema-

FERENCZ JÓZSEF KESERŰ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hashajtószer

Kreise seiner Mitbürger einen entsprechenden Grad von Achtung genießen.

Allerdings fällt auch der Schule die Aufgabe zu die Kinder mehr fürs praktische Leben zu erziehen, als mit einem wirtschaftlichen Ballast zu überbürden von dem dieselben in ihrem ganzen Leben keinen Nutzen ziehen können.

**Sie sollen weniger Wissenschaft aber desto mehr von den Pflichten des Lebens lernen.**

Man möge ihnen die Liebe und Achtung der Arbeit beibringen. Man muß den Jüngling zu Pflichtbewußtsein, Charakterstärke u. zur Selbsttätigkeit erziehen u. er wird sich schon selbst die fehlenden Kenntnisse spielend erwerben.

### Der Gang der Zeit und das wahre Leben.

Schön, mächtig und vollkommen ist die Welt, in der wir beisammen und vernünftig leben sollten, wenn wir aber den Fortschritt, die Bestrebungen unseres persönlichen Vorteils genau ins Auge fassen, so werden wir sehen, daß unser geistiger Wille von den uns nicht verstehen und wir weit auseinander gehen und darin liegt der Grund, weshalb wir auch nicht vorwärts schreiten können.

Die vollkommene Welt ist nicht dazu darauf das wir ergründen und aus den Erfolg auf unsere Fähigkeit Schlüsse ziehen mögen, sondern die Welt ist da, damit wir den Geist der Vollkommenheit erkennen und in der Erkenntnis dieses Geistes unsere ganze Zuflucht suchen sollten.

Dieser Gedanke ist uns eingimpft, er mit dem Leben begonnen und die lange Zeit hat diesen Gedanken weder unserem Gedächtnisse entreißen, noch aber gänzlich

tödten können, denn die Beweise sprechen laut und ein Gegenbeweis ist bisher nicht gelungen obwohl wir es an Versuchen nicht mangeln ließen,

Die Menschheit hat das Recht, gleiches Ansehen und gleiche Rechte zu genießen, aber der Mensch hat auch die Pflicht dieses Ansehen und diese Rechte zu gewähren und herbeizuschaffen.

Wie aber soll der Mensch dies tun? Soll er vielleicht der Menschheit mit seinen schwachen Kräften imponieren wollen? Oder soll er mit Gewalt erkämpfen, was der Nächste ihm freiwillig nicht gewähren will?

Der Mensch hat hierzu kein Machtbefugnis, jedoch kann er im Wege der höchsten geistigen Autorität alles erreichen, weil das ganze Sein dieser Autorität unterworfen ist. Daraus folgt, daß der Mensch aus der Mitte des Menschengeschlechtes, für die Menschheit nur dann Vorteile erringen kann, wenn er den Ursprung der Autorität anerkennt und sich darauf auch in Tat und Wort berufen kann.

Von diesem Willen muß der Mensch sich bucken, gegen diesen Willen gibt es keine Appellation und der Mensch fällt auf seine Knie, um Verzeihung zu verlangen.

Die Zeit ist still, ruhig und gelassen, sie leistet keinen Widerstand, läßt alles über sich ergehen und erklärt sich nicht weil sie keinen Willen hat, aber sie nimmt alle Eindrücke des Lebens, die der Mensch allein beweagt, getreu in sich auf führt sie uns streng vor Augen und ermahnt uns immerfort, daß wir dem Zwecke des Lebens auch entsprechen und dem wahren Lichte, das uns auf allen Wegen leuchten, folgen mögen.

Wir sehen, wohin die Einfalt manche

Menschen führen kann, aber eine Wissenschaft ist dies nicht, sondern leere Worte, die der Hochmut gedeihen läßt.

Die Entwicklung der Menschheit kann nicht im Wege der Gewalt immer nur Gewalt erzeugen, wollen wir unsere Lage verbessern, so müssen wir zu geistigen Mitteln greifen, worin Wahrheit und Gerechtigkeit zu finden ist.

Wahrheit und Gerechtigkeit allein kann an unserem Lose ändern, aber der Menschenwille nicht, weil er nicht verlässlich ist.

Betrachten wir den Gang der Zeiten unterwerfen die Zeit einem ersten Studium prüfen wir den Gehalt des Lebens und das wahre Leben beginnen, daß Menschenrecht seinen Anfang nehmen und die wahre Menschenwürde sichtbar werden.

### Tagesneuigkeiten.

**Zur Beachtung. Die Einschreibung der hierortigen Knaben- und Mädchenbürgerschule** findet für hierortige Zöglinge den 28. 29. u. 31. August statt. Für Auswärtige den 1. 2. und 3. September. Die Aufnahms-Differentials-Correktions und Nachholungsprüfungen werden am 4. September vorgenommen. Die Privatprüfungen finden für Knaben den 6. für Mädchen den 7. statt. Ein jeder neue Zögling hat bei der ersten Aufnahme seinen Taufschein u. seinen Impfungsschein vorzuweisen. Das feierliche Veni Sankte wird den 8. September abgehalten. Der regelmäßige Unterricht beginnt den 9. September.

**Uebersetzung.** Finanzaufseher Johann Jung wurde von Apatin nach Zsablha überseht. Auf seinen Platz kommt von Bacsalmas Andreas Tatar.

**Die Prophezeiung des Szege-diner „Meteor“-s.** Der „Meteor“ pro-

liger Korpsbrüber, die ich dort angetroffen habe der übermütigsten von allen.

Im wunderschönen Monat Mai,  
Als alle Knospen sprangen,  
Da ist in meinem Herzen auch  
Die Liebe aufgegangen.

deklamierte einer aus der Schaar.

Da packte es mich plötzlich. Ich sah im Geiste wieder die schönen Augen. Ich besaß eine ganz passable Stimme meine geehrten Herren, ich intonierte:

Sah ein Knab ein Näslein stehen. —

Ich sang mit viel Gefühl übermütig, begeistert, wie Jugend nun einmal leicht ist. Händeklatschen, da Capo-Rufe folgen meinem Gesang. Unmittelbar darauf ein dröhnendes Geräusch, gerade, als schlage jemand mit der Faust auf den Tisch. Und nun ertönt eine wutbebende Männerstimme: „Unverschämtes Gelächter auch hier hat man keine Ruhe davor?“ Dann gellend „Zum Arzt, zum Arzt.“

Am offenen Fenster im 1. Stock taucht ein Mädchenkopf auf. Ueberrascht engückt, entsezt

starre ich hinauf blitzschnell wird das Fenster geschlossen. Gleich darauf kommt der Kellner aus dem Hause gestürzt. Verstört, suchend blickt er um sich, dann kommt er auf unseren Tisch zu: „Meine Herren bitte hören Sie auf zu singen. Wir haben heute einen neuen Gast bekommen. Der alte H. Geheimrat ist nervenleidend. ist zur Erholung hier — er wurde suchs-wild über Gesang — er verlangt nach einem Arzt, auf der Stelle soll er kommen, und — und dabei ist unser Doktor Müller über Land.“

„Ich bin Arzt — will das Geschehene gut machen.“

Damit springe ich auf, drücke dem Kellner ein Geldstück in die Hand u. bedeute ihm im übrigen zu schweigen. Eine Minute später trete ich bei meinem ersten Patienten ein. Es ist der Brummbar von der letzten Haltestation. Allein schon bitte ich insgeheim ihm mein Urteil ab — ich sehe jetzt, daß ich einen Leidenden vor mir habe.

Er liegt ausgestreckt auf dem Sofa, die

geschlossenen Lider zucken, auf der Stirne perlt Schweiß um die Lippen lagert hochgradige nervöse Diarrhoe. Das junge Mädchen, das vor ihm kniet, u. mit einer Essenz seinen Puls reibt scheint unter ihrem Amt nicht weniger wie der Kranke selbst. Dieser schlägt die Augen auf und sieht feindselig auf mich.

„Doktor med, Werner, stelle ich mich vor — ich wohne in der Linde u. höre soeben, daß sie bester Herr, leiden unter der Ausgelassenheit eines nichtsnutzigen Schlingels.“

„Ganz recht — ganz recht —“. Der feindselige Blick ist geschmolzen — dankbar sieht der Kranke den Nichten an.

„Gestatten Sie, mein Fräulein, daß ich jetzt der Patienten übernehme — —. Ihren Duälgeist, Herr Geheimrat, habe ich bereits zur Ruhe gebracht — wenn Sie selbst sich mir nun anvertrauen, — ich bin Nervenspezialist — unter meiner persönlichen Leitung die Natur hier genießen wollen — —“

Ich hatte das Feld gewonnen. Ob der Feldzug der schönen Mädchenaugen zu Liebe

phzeit kühles, regnerisches Wetter zu unserer Kirchwei.

### Schlufkränzchen und Anna-Ball

Der hier überaus beliebte Tanzlehrer Hermann Rosenberg veranstaltete Samstag den 25. Juli in den Gasthauslokalitäten des Georg Hofstock für die Erwachsenen u. Sonntag den 26. für die Kleinen sein mit Annafränzchen verbundenes Schlufkränzchen. Beide Unterhaltungen sind über alle Erwartung gut gelungen. Es herrschte eitel Lust u. Freude und wurde auf beiden Unterhaltungen der Göttin des Tanzes bis in den frühen Morgenstunden gehuldigt. Ja sogar beflügelte die Göttin des Tanzes die erschienenen Garbedamen, der Mütter, die stolz mit ihren zu vielen Hoffnungen berechtigenden Söhnen die Walzer u. Ländler nach ihrer erlernten Art tanzten. D. Tanzlehrer Hermann Rosenberg dankt für die ihn jedesmal so auszeichnende Unterstützung des Apatiner Publikums.

**Abschied.** Anlässlich meines Scheidens aus der mir liebgewonnenen Stadt Apatin rufe ich den verehrten Besucher der Tanzschule für die mir in dieser Zeit erwiesene wohlwollende Aufmerksamkeit auf diesem Wege ein „Herzliches Lebe wohl zu“. In der süßen Hoffnung eines fröhlichen Wiedersehens

zeichnet Achtungsvoll  
**Karoline Lehöy**

Klaviermeisterin aus Ujvidék

**Drillinge.** In der sauren Gurkenzeit erregt eine derartige Neugier doppelt Sensation. Die Mutter welche vor diesem reichen Segen beglückt wurde, ist umso schätzerwerter, als sie voriges Jahr sogar durch eine Jurie in Filipova prämiert wurde. Wie man uns nämlich berichtet, hat die Kuh des Dorofloer Insassen Schreiner, welche voriges Jahr als prächtiges Exemplar den ersten Preis davon

trug, drei gesunde Kälber zur Welt gebracht, was bei den teuren Fleischpreisen immerhin etwas heißen soll.

**Auswanderung.** Aus Arad wird gemeldet: Der Vizegespan des Arader Komitates veröffentlicht eine Auswanderungsstatistik, derzufolge im ersten Semester des l. J. aus dem Gebiete des Arader Komitates 350 Personen nach Amerika ausgewandert sind. Im ersten Semester des vorigen Jahres betrug die Zahl der Auswanderer 2100.

**Das Resultat der Bacsbodroger Milchvereine.** Das Landes-Inspektorat für Milchprodukte hat jetzt ausgewiesen, daß voriges Jahr (1907) im Bacsbodroger Komitat 36 Milchvereine mit 4776 Mitglieder gewirkt haben. Die Mitglieder haben zusammen 7221 Geschäftsanteile. Die eingelieferte Milch betrug 4.799.479 Liter, daraus wurden 133.155 Klg. Butter erzeugt. Die Brutto-Einnahme betrug, 581097 Kr.

**Erhängt.** In Uda hat sich der 45 jährige Guterer Josef Fontanyi erhängt.

**Füllen-Ausstellung.** In Zenta veranstaltet am 20. August der dortige landwirtschaftliche Verein eine mit Prämierung verbundene Füllen-Ausstellung.

**Blitzschlag.** In Bajmok hat der Blitz den 62jährigen Felix Gabriel Kutscher des Pächters Fabian Matkovits u. dessen zwei Pferde im Werthe von 1500 Kronen erschlagen.

**Vom Blitz erschlagen.** Über die Gemeinde Keszéjanoska entlud sich am 29. Juli ein heftiges Gewitter, bei welchem 2 Kühe des dortigen Müllermeisters Michael Ruß von einem Blitzstrahle ge-

tötet wurden. Zur selben Zeit wütete auch in Keszékemere ein starkes Gewitter, bei welchem drei Schweine von einem niederfahrenden Blitze erschlagen wurden.

**Vom Blitze erschlagen.** Wie aus Zombor gemeldet wird hat das jüngste Gewitter zwei Menschenleben zum Opfer gefordert. Der Bajmoker Landwirth Felix Tomaskovits war mit der Einführung des Getreides beschäftigt, als er unterwegs vom Gewitter ereicht und von einem Blitzschlag getötet wurde. Fast zugleich Zeit fiel der Moholer Bauernbursche Peter Onodi einem Blitzschlag zum Opfer.

**Feuer im Comitat.** In Felethegey ist im Hause des Apothekers Nikolaus Medveczky Feuer zum Ausbruch gekommen, welches die Nebengebäude total einäscherte. Der Schaden beträgt 2600 Kr. — Am Szemző-Sallas in Topolya ist ein 66 Meter langer Stall sammt Futtermittelvorräte verbrannt. Der Schaden wurde von der Behörde auf 1900 Kr. geschätzt. — In Topolya ist das Haus des Johann Tolmács am Freitag abgebrannt, der Schaden beträgt 1309 Kr. Sämtliche Objekte waren versichert.

**Eingestürzte Gebäude.** Vorige Woche ist der Tavantuter Kirchenturm herabgestürzt. — In Zenta ist das schöne neugebaute Haus des Florian Czobasi eingestürzt. Zum Glück ist in beiden Fällen der Verlust keines Menschenleben zu beklagen.

**Für die verwahrlosten Kinder.** Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat an sämtlichen Gendarmerie-Distriktskommanden eine Zirkularverordnung gerichtet, in welcher er auf seine zum Schutze der verwahrlosten Kinder erlassene Zirkularverordnung verweist u. die Gendarmeriekommanden auffordert, dafür zu sorgen, daß die Patrouillen gelegentlich ihrer

unternommen war, oder zur Sühne für das, was ich ongerichtet hatte, dies zu entscheiden, meine Herren, überlasse ich Ihnen, Jedenfalls fiel das „nur für Natur“ schwärmen anders aus, als ich es mir ausgemalt hatte — vorläufig wenigstens.

Die Ueberwachung eines Nervenkranken, eigenfönnigen und eigenwilligen alten Herrn war meine Erholung geworden. Dennoch kam ich auch dabei auf meine Rechnung, zum Beispiel wenn das Fräulein meinte: „Ich könnte ja, um Onkels willen, — der Geheimrat ist nämlich der Krankenpflege absolvieren“ — und ich die Sprecherin daraufhin ansah und meinte: „Zwei Seelen und ein Gedanke, Fräulein, nämlich —“ usw. Jedenfalls war es meine Schuld, daß die junge Dame jetzt heiß errötete. Nun und — selbst der Patienten hungerichste Jünger Nestulaps sieht rosige Wangen lieber als blasse — ich auch, meine Herren. „Den Gedanken wollen wir festhalten,“ nahm mein Patient begeistert das Thema auf und ich gleichfalls. „Wir wollen ihn auch ausführen und zwar sofort

Ich schlage vor, ich unterrichte das Fräulein in allem zu Ihrer Pflege Notwendigen, Herr Geheimrat, — auf einem Waldspaziergang, während Sie Ihre Siesta halten.“

Gesagt — getan. Jetzt kam das „Nur für Natur“ schwärmen, meine Herren. Es waren köstlichen Gänge zu zweien: Grüngoldige Lichter auf dem Waldboden, seltene Sichelkäse, der Harzdunst er jungen Lannetriebs und Vogelzwitschern in den Zweigen — das Buch der Natur lag aufgeschloffen vor uns da. Und neben mir schritt die Jugend, die Schönheit und Unschuld — da öffnet sich die Seele weit und ein Schlag — die Amiel sang's, der Specht; wir hörten und — wir kühlten es.

Brauche ich noch mehr zu sagen, meine Herren? Mein Patient, der an meinem Arm ins Freie ging, dem ich die herrlichsten Resultate erzielte, daß er sich selbst vergas, daß er wieder ein genußfähiger Mensch wurde, hing bald mit unbegrenztem Vertrauen an mir. „Ich bin wohl reich, aber leider nicht reich genug, um Sie ausschließlich zu pachten, lieber Doktor,“

sagte eines Tages. „Könnte ich Sie nur wenigstens in der Nähe haben —“

Meine Augen lachten den alten Herrn an, den soeben hatte ich mir den Brautkuß geholt. „Das würde sich wohl machen lassen Herr Geheimrat, — als zukünftiger Schwarm Ihrer Nichte jedenfalls leicht. Ich brauche, dank der Stellung meines Vaters, nicht zu rechnen und hoffe, daß Sie, verehrter Herr, nicht dagegen haben, daß Vita meine Frau wird.“ Ob er was dagegen hatte?

Vor meiner Abreise gingen ich und meine Braut noch einmal in den Wald, in dem wir so treue Stunden verlebt hatten. „Ich werde eine rechte Doktorfrau werden,“ vertraute hier mein Lieb mir an. „eine Helferin, wo es Not tut, denn —“ und nun lächelte sie schelmisch — „meine Krankenpflege wird mir unvergänglich bleiben.“

Mir auch.  
„So meine Herren“, schloß der junge Arzt, „steht man im wunderschönen Monat Mai.“

Streifungen ihre besondere Aufmerksamkeit solchen Kindern unter 15 Jahren zuwenden sollen, die ohne etwas verbrochen zu haben, zu verkommen drohen, ferner solchen Kindern, die sich bereits ein Verbrechen, Vergehen oder eine Uebertretung zuschulden kommen ließen, jedoch damals ihr 12. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten und daher nicht strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können. Wenn die Gendarmerie von solchen Kindern, sei es direkt oder indirekt, Kenntniß erlangt, ist es ihre Pflicht, dies sofort der zuständigen Verwaltungsbehörde behufs weiterer Verfügungen anzumelden.

**Ein Bombenattentat.** Aus Deva wird am 31. Juli geschrieben Heute Nacht haben auf dem Goldbergwerk Boicza unbekannt Täter in die Wohnung des Obersteigers Michael Krauß zwei mit Schießpulver und Rieß gefüllte Bomben geworfen. Die Bomben sind mit großer Wucht explodiert und haben sämtliche Einrichtungsstücke zerstört. Krauß und dessen Gattin wurden verwundet. Die Gendarmerie wurde verstärkt; die Untersuchung ist auch schon im Zuge.

**Revolverschüsse auf Gendarmen.** Aus Kolozsvár wird gemeldet: Am 31. Juli nachts forderten hier die zwei berittenen Gendarmen Adam Peterfi und Stefan Barga eine Gruppe von etwa 20 randalirenden Burschen zur Ruhe auf. Die Burschen erwiderten die Aufforderung durch Revolverschüsse. Peterfi blieb auf der Stelle tot. Barga wurde in sterbendem Zustand ins Spital gebracht.

**Schüsse auf einen Eisenbahnzug.** Aus Nyiregyháza wird gemeldet: Den 28. Juli abends wurde der Szerencs-Debreczener Personenzug bei seiner Einfahrt nach Nyiregyháza mit einem Kugelregen empfangen. Zum Glück wurde keiner der Passagiere verletzt. Mehrere Waggons wurden beschädigt. Die Gendarmerie eruirte rasch die Täter. Es waren unreife Burschen, welche den Eisenbahnzug als Zielscheibe für ihre Schießübungen benützt hatten. Die Burschen werden die verdiente Strafe erhalten.

**Selbstmord im Fieber.** Aus Wien meldet man: Die Postaspirantin Maria Uhl hat sich am 29. Juli in ihrer Wohnung durch einen Herzstich mit einem Küchenmesser getötet. Das Mädchen lag an Typhus darnieder und stand in Obhut einer Wärterin. Am selbigen Tage noch fandte die Fiebernde ihre Pflegerin um ein Glas Wasser aus dem Zimmer und verübte die Tat.

**Eisenbahn-Zusammenstoß.** Aus Marmarosziget wird gemeldet: Der Personenzug Körösmezö-Galizien ist am 27.

v. in der Grenzstation Sabasalja mit einem Lastzuge zusammengestoßen und brachte den letzteren zur Entgleisung. Drei Wagen des Personenzuges türmten sich übereinander. Drei Passagiere wurden leicht, einer schwer verwundet. Zum Glück war der Personenzug nicht stark besetzt, so daß nicht viele Personen verletzt wurden. Der Zusammenstoß erfolgte infolge falscher Wechselfstellung.

**Eine Kindesleiche in der Bega.** Am 28. Juli Nachmittag machte der mit Fischangeln beschäftigte Student Wilhelm Fischhof einen unheimlichen Fund. Es kam nämlich die in Fegen gehüllte Leiche eines ungefähr 6 Monat alten Mädchens durch die Angel an die Oberfläche der Bega. Als Fischhof den unheimlichen Fund aus dem Wasser zog, zeigte es sich, daß um den Hals des Kindes ein Stein hing. Von Seite der Behörde fanden sich Stadthauptmann J. Thierjung und Bezirksarzt Dr. J. Frank am Fundorte ein und konstatierten, daß die Leiche zirka 24 Stunden im Wasser gelegen ist. Der kleine Leichnam wurde in das Josefstädter Friedhof Leichenhaus gebracht, die Recherchen behufs Ausforschung der Mutter des Kindes aber eingeleitet.

**Die Folgen einer Wette.** Man berichtet aus Alibunár: Die beiden Eisenbahnarbeiter Georg Szán und Franz Radojsits wetteten dieser Tage, daß keiner von ihnen fünf Gulden in der Tasche habe. Als Einsatz galten ihre silbernen Uhren welche sie ihrem Kameraden Koloman Kovács als Schiedsrichter übergaben. Nun entleerten beide Parteien ihre Taschen. Radojsits hatte tatsächlich nicht so viel Geld in der Tasche, Szán aber wies eine Zehnkronen-Banknote vor und beanspruchte die Uhr seines Partners. Radojsits dagegen erhob die Einwendung, daß sich die Wette um fünf Gulden drehte, nicht aber um 10 Kronen, weshalb auch er der gewinnende Teil sei. Während des folgenden Wortwechsels griff Szán nach einer Waffe und schob Radojsics nieder, der auf der Stelle starb. Der Mörder wurde verhaftet.

## Miszua

### aus dem Gemeinde-Verwaltungsamte

Am 10. August Vorm. 8 Uhr verpachtet die Gemeinde Apatin das Stockfeld auf 5 Jahre an Ort u. Stelle. — Am 11. August Vorm. 8 Uhr verpachtet die Apatiner Gemeinde ihr Mostonga- u. Baros-Wiesefeld auf 5 Jahre an Ort u. Stelle. — Am 12. August Vorm. 8 Uhr verpachtet die Gemeinde Apatin ihr Schulfondfeld auf 5 Jahre an Ort u. Stelle

— Gastw. Mathias Klemm in der großen Morastgasse verkauft gute Barangaer Schiller- u. Weißweine von 5 Liter aufwärts zu 44 Fl. den Liter. — Peter Bernert verkauft sein Haus in der Kleinen Postgasse. — Franz Reiter verkauft sein Haus in der Hahnengasse im Gassel. — Johan Lippert verkauft eine englische Zuchtschwein sammt Ferkeln. — Josef Mayeruß in der Außerer Reihe verkauft eine englische Zuchtschwein u. Ferkel. — Josef Haß verkauft sein Haus in der Kossuthgasse, dasselbe gehörte früher dem Michael Holzer. — Balthasar Flamm in der Szentivaner Straße verkauft Weinfässer, Rohr, Heu u. Schweine-Dünger. — Hugo Abraham verkauft Schillerwein zu 28 Fl. den Liter. — Adam Fradl in der Königsgasse verkauft ein Thor u. eine in gutem Zustande befindliche Planke. — Josef Brand in der Kirchengasse verkauft eine gute Melkkub. — Georg Tolla verkauft Stellfässer. — Ferdinand Horn verkauft weiches Klatzerholz. — Andreas Guter verkauft sein Haus in der Kossuthgasse. — Valentin Szauter verkauft ein 5 jähriges Pferd. — Anton Bruder verkauft neuer Reys. — Salamon Spitzer verkauft eine Esardake u. Heu. — Wer Eis benötigt wende sich an Peter Schmann i. und Paul Hahn. — Tischlerm. Franz Sayer benötigt einen Lehrling. — Martin Niza verkauft Grund zum Auffüllen. — Michael Holzer in der Mittelgasse verkauft ein 20 Eimer Stellfaß. — Michael Szarvas verkauft sein Haus in der großen Morastgasse. — Fleischhauer Peter Hahn verkauft 2 Schweizer-Kindeln oder tauscht dieselbe um. —

## Auszug aus dem Matrifelamte.

### Geburten.

Johann, Sohn des Ignaz Tobits. — Franz, Sohn des Josef Pahl. — Peter Sohn der Rosina Guth. — Josef, Sohn des Kaspar Buschbacher. — Theresia, Tochter des Anton Brand. — Elisabetha, Tochter des Josef Szorgend. — Josefa, Tochter des Stefan Hülli. — Katharina, Tochter des Johann Hamak. — Maria, Tochter des Michael Windischmann. —

### Verkündigungen.

Anton Rauf, — Gabriella Wollner aus Esseg.

### Totenſchau.

Julianna Teppert, Tochter des Adam. — Eva Hanak Gemahlin des Johann Torbi. — Magdalena Pfeifer verehelichte Kemlinger. — Michael Brand. — Elisabeth Gräber Witwe des Josef Brummer. Josef Györi. —

## Zur Beachtung!

Laut Zirkularverordnung des hohen Ministerium des Innern Zahl 91027/V vom Jahre 1908 wird von Seite der Gemeindevorsteherung das Publikum aufmerksam gemacht, daß gegen das Newyorker Bankhaus Zotti & Comp (Newyork 108 Greenwich Street) das Konkursverfahren eingeleitet wurde.

Benanntes Bankhaus hatte in Pittsburg und Chicago Filialen und beschäftigte oder befasste sich hauptsächlich mit der Nachhause-Sendung der Gelder der Ausgewanderten.

In letzterer Zeit kämpfte das Bankhaus mit Zahlungsschwierigkeiten und sind aus Europa viele Klagen geführt worden wegen Nichtauszahlung der Gelder.

Es werden deshalb die eventuelle in Apatin Geschädigten aufmerksam gemacht, daß sie ihre Rechtsansprüche zum f. u. f. Consulat nach Newyork einsenden wollen; aber die Konkursanmeldung muß der Konkurs-Creditor eighändig unterschreiben und durch ein in Ungarn residirendes Consulat der Vereinigten Staaten beglaubigen (legalisieren) lassen.

**(Ha egy asszony)** Schicht „szarvas“ jegyü szappánával mos s mellette egy más asszony közönséges, kemény és nehezen „szarvas“, jegyü szappánát használja. Egy év múlva a másik asszony lesz előbb kész, a fehérműjével, mert a könnyen oldódó „szappan“ kiméli a fehérneműt és a színeket nem támadja meg.

**(A siker titka)** Maradandó sikerre csak az számíthat, aki valóságos szükségletet elégít ki. A modern fehérnemű tisztítása mind inkább bajosabbá vált, mert egyrészt a por és a városok kigőzölgései, a gyári füst és korom a tisztitalanítást folyvást növelték, míg a mind inkább szokásosabbá váló finom gyapotszövet a vegyi fehérítés és az erős dörzsölés által, mi az ósdi fagyúszappannal való mosás szükségel, tétetett tönkre. És jött a „Schichtszappan“ feltalálása, épen jókor. E szappan majdnem minden erőmegfeszítés nélkül oldja szennyet és tisztítja a fehérneműt alaposan, anélkül, hogy annak szálait megtámadná. De oly sikert ér el, a mely párját ritkítja. A „Schichtszappanművek“ jelenleg a legnagyobbak az egész európai kontinensen.

**(Olcsó szappan)** csak a jó tiszta szappan. A legjobb a „Schicht“ cég „szarvas“ jegyü szappana, s ennél fogva a legolcsóbb is. Most mikor a drágaság korszakát éljük, különö-

sen kellene a háziasszonyoknak arra ügyelniök, hogy jó, tiszta szappant kapjanak, különben még egyszer annyit használnak el és tönkreteszik fehérneműjüket. Schicht „szarvas“ jegyü szappánával való kétszeri bedörzsölés fehér közönséges szappannal való kétszeri bedörzsölésnek Schicht „szarvas“ jegyü szappantisztaságáért 25 000 koronával kezeskedik. Valódi csak a „Schicht“ névvel

„Szarvas“ jegyü „Schicht“ gyorsan terjed nagy területeken, áthatja a szövetet és ennél fogva gyorsan és alaposan tisztít, anélkül hogy a kezeket vagy a fehérneműt megtámadná: mert amilyen hathatós a tisztító ereje olyan enyhe a hatása.

**(A hamisításról.)** Korunk haladásait, sajnos, nyomon követi a ravasz hamisítások minden neme. A városokba hamisított élelmiszerek, a vidékre hamisított ipari termékek kerülnek. Ujabb idő óta az ismert „szarvas“ jegyü szappan lett áldozatává a legkülönbözőbb utánzásoknak. Ez a maga nemében egyedüli szappan tudvalevőleg az ugró szarvast visel védjegyként. És ime felbukkan minden lehető ugró állat, szarvakal vagy azok nélkül, csak valamelyest hasonlítson a „Schicht szappan“ szarvasához. Ügyeljünk tehát szappanbevásárlásainknál jól a „szarvas“ védjegyre.

## Bába ösztöndíjak.

A pécsi m. kir. [bábaképző intézet téli tanfolyama 1908 évi egyébképző iskolákhoz hasonlóan szeptember hó 1-én kezdődik s magyar és német nyelven öt hónapig azaz 1909 január hó végéig tart. Az egész tanulás költsége a lakást és ellátást is beleértve, mintegy 80 korona. 40 éven felül csak kivételesen vesznek fel olyanokat, kik már tanultak két hónapig és cédulát kaptak, most pedig rendes oklevelet óhajtanak szerezni. Szegény tanulók teljes vagy fél összegű ösztöndíjat is kaphatnak, különösen ha olyan községbe mennek letelepedni hol oklevelés bába még nincs, Kérvényüket az ilyenek a tanfolyam megkezdése előtt küldjék be az intézetnek, felszerelve keresztlevéllel és erkölcsi bizonyítvánnyal. — A beiratás szeptember hó 10-éig tart. Magáért a felvételért külön folyamodni nem szükséges.

## Gutsverkauf oder Verpachtung!

In Izsép (Baranyaer Com.) ist ein Grundbesitz von 250 Joch sammt Fundus Instructus, oder ohne zu verpachten oder zu verkaufen. Der Grundbesitz eignet sich für Parzellierung. Die Adresse ist in der Administration zu erfahren.

## Feldverkauf.

In Esseg I. an der Stadt sind 16-einhalb Joch prima Feld zu verkaufen besonders geeignet für Milchwirtschaften.

Näheres zu erfragen Esseg Lange-Gassa Nr. 103 bei

Gustav Losert.

## Billard verkauf.

Ein Billard Wenderbett in fasst ganz neuem Zustande sammt Togo und Kugeln ist billigst zu verkaufen bei H. Rang & Merkl in Apatin.



Fahrplan der Passagierschiffe k. u. k. priv. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft. Der Fahrplan der Passagierschiffe dieser Gesellschaft bleibt der alternd zwar halbjähr Sonntag, Mittwoch u. Freitag um 11 Uhr Vormittag Bergfahrt Montag, Donnerstag und Samstag 8 Uhr 40 Minuten Abends.

Zwischen Budapest und Mohacs verkehrt täglich ein Lokalschiff dies fährt zu Mittag von Budapest ab und langt um 9 Uhr 55 Minuten Abends in Mohacs an. In der Bergfahrt langt das Schiff um 12 Uhr Mittag in Baja an und kommt um 2 Uhr in der Nacht nach Budapest.

Das Lokalschiff der „Ung. Fluß und Seeschiffahrt — Actiengesellschaft verkehrt schon zwischen Apatin-Baja. Undzwar: Von Apatin nach Baja in der Frühe um 3 Uhr 30 Minuten und langt in Monostorhegy um 4 Uhr 55 M. in Kisköhegy um 5 Uhr 55 M. in Mo-

hacs um 7 Uhr 45 M. in Dunafekesd um 8 Uhr 40 M. und in Baja um 9 Uhr 55 M. an. Von Baja fährt das Schiff um 1 Uhr 10 M. Nachmittag ab, langt um 2 Uhr in Dunafekesd, und um 2 Uhr 40 M. in Mohacs an, von wo es um 3 Uhr 30 M. abfährt, kommt um 4 Uhr 35 M. nach Kisköszeg um 5 U. 30 M. nach Monostorhegy und langt in Apatin Abends 6 Uhr 20 M. an.

### Eisenbahnfahrordnung.

Giltig vom 1. Mai 1908.

**Von Zombor nach Baja.** Um 6 Uhr 45 M. in der Frühe 12 Uhr 57 Nachmittag und 4 Uhr 23 Minuten Nachmittags.

**Von Zombor nach Ujvidek.** (Neufahrt). Um 12 Uhr 25 Minuten und 6

Uhr 51 M. in der Frühe und 3 Uhr 46 M. Nachmittag.

**Von Ujvidek nach Zombor.** Um 2 Uhr 07 M. und 7 Uhr 51 Minuten in der Frühe und 1 Uhr 30 M. Nachmittags.

**Von Baja nach Zombor.** Um 4 Uhr und 7 Uhr 22 M. Morgens und 1 Uhr 15 M. Nachmittags.

**Von Szeged nach Zombor.** Um 3 Uhr 05 und 7 48 M. in der Frühe 11 Uhr 30 M. Vormittags und 4 Uhr 55 M. Nachmittags.

**Von Zombor nach Szeged.** Um 11 Uhr 30 M. Vormittags, 4 Uhr 25 M. Nachmittags und 8 Uhr 51 M. Abends

**Von Szabadka nach Baja.** Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 10 Uhr 35 M. Vormittags, 1 Uhr 42 M. Nachmittags und 7 05 M. Abends.

**Von Baja nach Szabadka.** Um 7 Uhr 17 M. und 10 Uhr 40 M. Vormittags, 4 Uhr 12 Nachm. u. 7 Uhr 25 M. Abends.

**Von Szabadka nach Obecse.** Um 4 Uhr 40 M. in der Frühe 11 Uhr 45 Vorm. und 1 Uhr 32 M. Nachmittags. M.

**Von Obecse nach Szabadka.** Um 4 Uhr 10 M. 7 Uhr 20 M. und in der Frühe und 1 Uhr 10 M. Nachmittags.

**Von Obecse nach Ujvidek.** Um 4 Uhr 50 M. in der Frühe, 9 Uhr 45 M. Vormittags und 4 Uhr 20 M. Nachmittags.

**Von Ujvidek nach Obecse.** Um 4 Uhr 17 M. in der Frühe, 9 Uhr 15 M. Vormittags, und 5 Uhr Nachmittags

**Von Rignica über Bacsalmas nach Kiskun-Halasz.** Um 2 Uhr 35 M. in der Frühe, 9 Uhr 40 M. Vorm. und 5 Uhr 50 M. Nachmittags.

## Élet, tűz, baleset és jégbiztosítások.

Van szerencsénk a tisztelt gépvásárló közönséget értesíteni, hogy a

**Frost & Wood**  
amerikai cég  
kévelő és marokrakó

arató és fűkaszaló gépeknek  
a vezérképviseletét,

melyek első rendűek az egész világon az apatini járási kerületre átvettük.

Átvettük továbbá az Első magyar gazdasági gyár Budapesten vezérképviselet is.

Cséplő, vető, szántó, szecskavágók,  
kukoricamorzsológépek és  
malomberendezésekre.

Felvilágosítással a legnagyobb készséggel szolgálunk és kölcsönöket a gépek berendezéséhez jutányosan folyósítunk.

az apatini járási ált. tkp.  
a Triesti Generali főügynöksége.

## Leben, Feuer, Unfall und Hagelversicherungen.

Wir beehren uns das Maschinen kaufende Publikum zu verständigen, dass wir die Hauptvertretung der amerikanischen Firma

**Frost & Wood**

Erntemähmaschinen, Garbenbinder, u.  
Grasmähmaschinen,  
deren Erzeugnisse bekanntlich

**prima Waren**  
sind, für den Apatiner Bezirk übernommen haben.

Wir haben ferner auch die Hauptvertretung der Ersten ungarischen landwirtschaftlichen Fabrik. Und zw. besorgen wir den Kauf von

Dresch-, Anbau- und Säemaschinen,  
Pflüge, Hächselchneider,  
Maisrebler und

Mühleinrichtungsgegenstände.

Mit näherer Aufklärung dienen wir bereitwilligst und verschaffen zur Anschaffung von den erwähnten Maschinen billigen Credit.

**Die Apatiner Allg. Bezirks-Spark.**  
als Hauptagentschaft der Triester Generali.

Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.

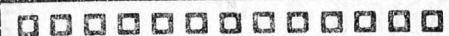


**A konyhában és házban**

mindent, ami egyáltalában mosható és tisztítható, csakis

**Schicht szarvasszappanával**

tisztítsunk. E szappan évtizedeken át folytatott beható és lelkiismeretes tanulmányozásnak eredménye. Mosóereje rendkívüli, szavatolt tiszta és ment minden káros keveréktől. Gond nélkül használható tehát minden tisztítási célra, még ott is, hol közönséges szappan felmondja a szolgálatot vagy különös gondosság szükségeltetik.



A mosás akár a tánc,  
Fáradtságba nem kerül,  
**Schicht szappant ha használsz,**  
Még szived is örül!



**Schicht szarvasszappana** csodálatos, **hathatós** tisztítóerejét saját szerű előállításának és a legjobb nyersanyagok leg gondosabb kiválasztásának köszöni.

**Schicht szarvasszappana** kiméli a kezeket és a fehérneműt! Megtakarít fáradságot és vesződséget kiméli ennél fogva az egészséget! Megtakarít pénzt, időt és munkát!  
Tisztasága **30.000** koronával szavatoltatik.

Az új szeszadó törvény folytán úgy mint minden szesz ára, a világhírű Brázay sósberszesz ára is drágább lesz már szept. hó 1-étől kezdődőleg. Azért mindenki saját érdekében cselekszik, ha szükségletét még e hó folyamán, szept. elseje előtt szerzi be. A Brázay sósberszesz — mint ismeretes — mindenütt kapható. —

**Pályázat!**

Az apatini járási általános takarékpénztári r. t. igazgatósága pályázatot hirdet egy gyakornoki állása azonnali belépéssel.

Pályázhatnak kereskedelmi tanfolyamat végzett egyének Evi fizetés 720 kor., és a tiszta jövedelemből jutatik. Három havi próba idő.

Apatin, 1908 június 25.

**Az igazgatóság.**

Mielőtt személy-, jelzalog- v. építési

**KÖLCSÖN**

iránt intézkednék kérjen díjtalanul prospektust. **MELLER EGYED** Budapest IX., Lónyai-utca 7. szám. Telefon-Interurban 46-31.

7-52

**Szőlővessző!**

A világhírű „DELAWARE“ adja a legjobb bort? Oldani, permetezni nem kell a szőlővessző kincse

**a phylloxerainak ellent áll!**

Alá írását és árjegyzéket ingyen küldünk bárkinek.

**Szőlőoltványok mérsékelt áron kaphatók!**

Nagymennyiségű sima és győ keres Delaware vessző eladá Cím:

**Szigyártó és Takács**

szőlőtelep-tulajdonosok Központi iroda: **FELŐ-SEGESD** Somogy megye

**CLAYTON & SHUTTLEWORTH**  
Budapest, Váci-körút 68.

Által a legjutányosabb árak mellett ajánlataink:

**Locomobil és gőzcséplőgépek,**  
szalmakazalozók, járgány-cséplőgépek, lóhere-cséplő, tisztító-rosták, konkolyozók, kaszáló- és aratógépek, szénagyűjtők, boronák, sorvetőgépek, Planat jr. kapálók, szecsavágók, répvágók, kukorica-morzsolók, darálók, őrlőmalmok, egyetemess acél-akék, 2- és 3-vasu akék és minden egyéb gazdasági gépek.

# Josef Szavadill

**Buchdruckerei und Papierhandlung**

**APATIN.**

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckerarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten **Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel.**

Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge. Diplome, **Preiskourante und Tabellen aller Art,**

den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

**Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher** sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten** für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.** Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u. auf das Geschmackvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

## Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

### „Bácskaer Zeitung“

sammt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ erhältlich und kostet:

Ganzjährig . . . . . 6 Kronen	Umgebung Ganzjährig 6.50 Kronen
Halbjährig . . . . . 3 „	Halbjährig . . . . . 3.50 „
Vierteljährig . . . . . 1.50 „	Vierteljährig . . . . . 2.— „

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.